



Springsholm bei Stockholm d. 21/11<sup>10</sup>

Mein Freund! Mit Absicht habe ich mir die  
 Ursache meiner Stillstandes, sondern wieder  
 auch einwilliger Umstellung. Der Arzt hat  
 wieder operationen empfänger müssen, deshalb  
 hat er freilich nicht viel, aber in großer  
 sorgen fühlte ich mich doch besser u.  
 was die Haupttrader ist, ich kann wieder  
 meine Pflichten erfüllen. Im Sommer  
 Jahr denke ich einen Spezialisten in  
 Ausland aufzusuchen und da ist es  
 nicht ausgeschlossen, daß ich einen  
 Abbeder in der wacke. — Mittheilung  
 hast da ja einen Theil meiner Wünsche,  
 sehr besser jetzt, wie in der Hauptwacke,  
 dich hier zu sehen, durch deine Bereit,

E. Klein



unfähigkeit so wertvoller Entlohnung entgegen zu  
nehmen, ist jetzt erfüllt. Die weiteren  
Wünsche will ich jetzt aussprechen.

Inwieweit affiniert:

Im Auftrage der religionswissenschaftlichen  
Gesellschaft in Stockholm las ich Dir  
am 26. Sept. 1910 einen Vortrag über  
Abglaube zu Walden. Dafür erhieltst Du  
100 Kr. Honorar. Der Präsident dieser  
Gesellschaft ist Friis, dessen Karte ich  
hier beilege.

Man kennt mein spezieller Wunsch, daß  
Du bei uns einen Vortrag über ein <sup>ähn</sup> Thema  
hältst. Ich erwarte 2. 19. <sup>dem</sup> Deinen Liebling  
Bachar vorzuschlagen.

Daß Du u. Deine liebe Frau, die selbstverständlich  
mithinkt, bei uns auf dem Lande wohnen  
werdet, nehme ich resp. wir als gegeben  
an. — In meiner Freude Euch hier zu  
sehen hätte ich beinahe vergessen die  
zu sagen, daß ich unbedingt 200 Kr.  
garantiere.

Über Einzelnes können wir ja noch brieflich  
verhandeln. Ich werde mich nach Frauen,  
von Dir bald zu hören, daß es Dir u.  
Deinen Lieben gut geht. Bei uns geht's, wie  
es in einer großen Familie zu gehen pflegt,  
abwechselnd. Aber weisheit mache ich ihnen  
zu schaffen. Herzliche Grüße

Dein Freund

E. Klein